

Der Bürgermeister

Hilden, den 08.01.2007

AZ.: III/41-He/Go



Hilden

WP 04-09 SV 41/077

Beschlussvorlage

öffentlich

Betr.: "Jeki" in Hilden

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Kulturausschuss	25.01.2007			
Rat der Stadt Hilden	30.01.2008			

Beschlussvorschlag:

„Nach Vorberatung im Kulturausschuss beschließt der Rat der Stadt Hilden das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) auf der Basis des vorgestellten Konzeptes durchzuführen. Vor den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2010 wird dem Kulturausschuss ein Erfahrungsbericht zum Stand der Umsetzung vorgestellt, bevor die weiterführende Finanzplanung erfolgt.“

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		ja		
Produktnummer:		040501	Bezeichnung:	Betreiben einer Musikschule
Mittel stehen zur Verfügung:				
Investitions-Nr.:				
Haushaltsjahr	Auszahlung	Einzahlung	Investitions- haushalt ja/nein	Beschreibung
	€	€		
2008	2.500	-	nein	Finanzierungsdefizit (s. Tabelle
2009	0	-	nein	Kalkulation)
Sichtvermerk Kämmerer				

Erläuterungen und Begründungen: „Jedem Kind ein Instrument“ in Hilden

In der Kulturausschuss-Sitzung vom 01.06.2007 wurde das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ umfangreich erläutert. Mit dieser SV wird ein konkretes Umsetzungs- und Finanzierungskonzept vorgestellt.

Alle Kinder der 1. und 2. Klassen der Hildener Grund- und Förderschulen sollen die Möglichkeit bekommen, sich mit Instrumenten vertraut zu machen, miteinander zu musizieren und in ihrer Schule Instrumentalunterricht zu erhalten - das ist das Ziel der städtischen Musikschule, das 2014 erreicht sein soll. Mit Hilfe privater Geldgeber und Unterstützer soll die Beschaffung der Instrumente und die soziale Abfederung dieses Projekts finanziert werden. Jedes Grundschulkind soll dadurch die Möglichkeit haben, intensive Erfahrungen mit einem Musikinstrument zu machen.

"Jedem Kind ein Instrument" ist in dieser Zielsetzung ein Projekt, das im Ruhrgebiet in 40 Städten in 2007 erfolgreich angelaufen ist und ab dem Schuljahr 2008/2009 auch in Hilden starten soll.

1. Zahlreiche Studien kommen zu dem übereinstimmenden Ergebnis, dass die Musik durch ihre vielfältige Wirkungsweise positiv auf die Entwicklung unserer Kinder wirkt und im Besonderen auch Fähigkeiten wie Konzentration, Ausdauer, Lern- und Übereitschaft, soziale Aufmerksamkeit, Ausgeglichenheit, innere Beweglichkeit u.a. fördert, die Grundlage für Lernerfolge in allen Schul- und Lebensbereichen der Kinder sind.

In der Diskussion „nach Pisa“ ist deutlich geworden, dass nicht nur die mathematisch naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden muss. Auch die sensorischen Fähigkeiten und die Schlüsselkompetenzen des sozialen Verhaltens sind in einer modernen und zukunftsorientierten Bildung unverzichtbar und müssen verstärkt gefördert werden.

Was in der „bildungssensiblen“ Phase des Grundschulalters versäumt wurde, kann später nicht mehr ohne weiteres erreicht werden.

Andererseits ist die Lage des Musikunterrichts an den Grundschulen stark verbesserungsfähig: es sind kaum Musiklehrer vorhanden und der selten stattfindende Musikunterricht wird in aller Regel zwar mit großem Engagement – aber fachfremd erteilt.

Die besten pädagogischen Wirkungen hat Musikunterricht, wenn die Kinder unmittelbar mit einem Musikinstrument umgehen und versuchen, damit Musik zu machen. Davon ist die Mehrzahl der Grundschulen aber sehr weit entfernt.

Die Musikschule Hilden ist davon überzeugt, dass bereits der einjährige Kontakt mit einem Musikinstrument - und einem Vorbereitungsjahr - tiefe positive Wirkungen auf die Kinder hat. Die Erfahrung, sich mit einem Instrument auseinander zu setzen, Widerstände zu überwinden, mit den eigenen Händen und dem eigenen Atem Musik zu formen und gemeinsam mit anderen zu lernen, ist überaus wertvoll.

Nicht zuletzt wird das musikalische Leben in einer Grundschule durch die Einbindung der Musikinstrumente nachhaltig gestärkt und fachfremd unterrichtende Lehrer werden unterstützt. Die Musikschule legt den Unterricht so an, dass nach zwei Jahren ein Abschluss erreicht ist. Die Kinder beherrschen dann das Musikinstrument natürlich noch nicht annähernd. Sie können aber eine Melodie spielen und entscheiden, ob sie auf diesem Weg fortfahren wollen.

Danach kann der Instrumentalunterricht in der Musikschule oder privat aufgenommen werden.

Auch wenn das Musikinstrument nicht weiter erlernt wird, haben die Kinder doch sehr konkret und sehr eindringlich eine kulturelle Praxis erfahren.

Sehr viele Grundschul Kinder können auf diesem Weg die Musik kennen lernen.

Das Projekt dauert jeweils zwei Jahre: im ersten Jahr werden die Kinder auf den instrumentalen Unterricht vorbereitet. Sie lernen Musikinstrumente kennen und üben sich in den Grundlagen der Musik. Es handelt sich hierbei sozusagen um eine „Musikalische Grundausbildung“. Im zweiten Jahr erhält jedes Kind ein Musikinstrument seiner Wahl (soweit möglich), das es mit nach Hause nehmen kann.

Die Lehrer der Musikschule kommen zum Unterricht in die Grundschule. Die Gruppengröße liegt bei ca. 16 Kindern. Dabei ist vorgesehen, dass der Unterricht gemeinsam mit dem Grundschullehrer oder der Grundschullehrerin erteilt wird. Es kann sich eine Form des „Team-Teaching“ entwickeln. Das betrifft allerdings nur das jeweils erste Projektjahr. Mit jeder Grundschule wird vereinbart, welche Instrumente konkret angeboten werden. Die gesamte Palette in jeder Grundschule anzubieten ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Mit jeder einzelnen Grundschule muss geklärt werden, in welcher Weise das Konzept in den Stundenplan integriert werden kann.

Das Projekt ist völlig unabhängig von den Bemühungen um die „Offene Ganztagschule“ zu sehen und ist völlig frei von den dort geltenden finanziellen Bedingungen.

Die Vorstellung, *allen* Kindern ein Instrument in die Hand zu geben, muss in der Praxis eine Wunschvorstellung bleiben, da nicht alle Kinder diese Förderung erhalten wollen. Daher sind die Planungen pragmatisch davon ausgegangen, dass ca. 70% der Kinder in der Zielgruppe erreicht werden.

Die Teilnahme an diesem Projekt kostet im ersten Projektjahr monatlich pro Kind 15 €. Sinkt die Teilnehmerzahl einer Gruppe unter 15, so erhöht sich der Beitrag pro Kind auf 20 €. Es wird davon ausgegangen, dass i.d.R. eine ganze Klasse teilnimmt und der Unterricht im „Team-Teaching“ zusammen mit einer Lehrkraft der Schule stattfindet.

Im zweiten Projektjahr liegt die Größe der Gruppen zwischen vier und sechs Kindern. Der Unterricht kostet hier 25 € und wird als instrumentaler Gruppenunterricht erteilt. Die Teilnahme ist für Kinder von ALG II- und Sozialhilfeempfängern beitragsfrei.

Über die Unterstützer soll deshalb ein Fonds zur Verfügung gestellt werden, um das Entgelt in sozialen Härtefällen ermäßigen zu können. Kein Kind soll aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sein (Dieser Anteil ist bereits in den vorkalkulierten Kosten berücksichtigt.).

Die Stadt Hilden stellt organisatorische Kapazitäten in der Musikschulleitung für die personelle und sachliche Koordination des Projekts, die Lehrkräfte und die erforderlichen Unterrichtsräume in den Grundschulen zur Verfügung.

2. Die Umsetzung mit 10 Grundschulen und einer Förderschule soll stufenweise in 7 Schuljahren von 2008 bis 2014 erfolgen. Der Einstieg ist mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 vorgesehen. In der Summe sind für die Anschaffung von insgesamt 402 Instrumenten bis 2014 rd. 141.500 € erforderlich. Um sozial Schwachen und Benachteiligten den Zugang zu diesem Angebot zu ermöglichen, ist ein Sozialfond für diesen Zeitraum in Höhe von ca. 43.500 € eingeplant. Für Neubeschaffungen und Versicherungen sind auf der Basis von Erfahrungswerten aus dem Ruhrgebiet ca. 5.000 € einzuplanen. Die Gesamtkosten betragen 773.500 €. Ihnen stehen Einnahmen in Höhe von 588.500 € gegenüber. Die Deckungslücke beträgt 185.000 €.

Die Finanzierung ist mit Mitteln des städtischen Haushalts, der Sport- und Kulturstiftung sowie Sponsorenmitteln vorgesehen. Sofern das Kuratorium der Beteiligung der Sport- und Kulturstiftung an diesem Projekt zustimmt, ist deren Anteil ein elementarer Baustein der Finanzierung.

Zu den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2010 wird ein Erfahrungsbericht zum Stand der Umsetzung erfolgen. Dies ist auch deshalb ein geeigneter Zeitpunkt, da mit einer Landesförderung zu rechnen ist, die zunächst mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 nur auf das Ruhrgebiet beschränkt ist und ab 2010 auf das ganz Land NRW ausgeweitet werden soll. Vorausschauend sind nach den derzeit bekannten Förderkriterien ab 2010 die zu erwartenden Landesmittel in den Finanzierungsplan einbezogen worden.

Vorkalkulation der voraussichtlichen Finanzierung:

Gesamtkosten bis 2014:	773.500 €	
Ausgaben:		
Unterricht	583.500 €	
Sozialfond	43.500 €	
Neubeschaffungen	5.000 €	
+Versicherungen		
Instrumente	141.500 €	
		773.500 €
Einnahmen: Teilnehmergebühren	588.500 €	
Deckungslücke	185.000 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule	2.500 €	
Städtische Mittel	54.500 €	
Zuschuss Stiftung	66.500 €	
Zuschuss Sponsoren	25.000 €	
Zuschuss Landesmittel	36.500 €	
Summe Finanzierung	185.000 €	185.000 €

Die Vorkalkulation der Jahre 2008 bis 2014 sieht im Einzelnen wie folgt aus:

Kosten 2008:	7.000 €	
Teilnehmergebühren	4.500 €	
Deckungslücke	2.500 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule	2.500 €	
Städtische Mittel	0 €	
Zuschuss Stiftung	0 €	
Zuschuss Sponsoren	0 €	
Zuschuss Landesmittel	0 €	
Summe Finanzierung	2.500 €	2.500 €

Kosten 2009:	32.500 €	
Teilnehmergebühren	25.000 €	
Deckungslücke	7.500 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule	0 €	
Städtische Mittel	0 €	
Zuschuss Stiftung	5.000 €	
Zuschuss Sponsoren	2.500 €	
Zuschuss Landesmittel	0 €	
Summe Finanzierung	7.500 €	7.500 €

Kosten 2010:	87.000 €	
Teilnehmergebühren	59.000 €	
Deckungslücke	28.000 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule		0 €
Städtische Mittel		8.000 €
Zuschuss Stiftung		10.000 €
Zuschuss Sponsoren		5.000 €
Zuschuss Landesmittel		5.000 €
Summe Finanzierung	28.000 €	28.000 €

Kosten 2011:	124.500 €	
Teilnehmergebühren	90.500 €	
Deckungslücke	34.000 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule		0 €
Städtische Mittel		9.000 €
Zuschuss Stiftung		15.000 €
Zuschuss Sponsoren		5.000 €
Zuschuss Landesmittel		5.000 €
Summe Finanzierung	34.000 €	34.000 €

Kosten 2012:	162.500 €	
Teilnehmergebühren	121.000 €	
Deckungslücke	41.500 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule		0 €
Städtische Mittel		15.000 €
Zuschuss Stiftung		15.000 €
Zuschuss Sponsoren		5.000 €
Zuschuss Landesmittel		6.500 €
Summe Finanzierung	41.500€	41.500 €

Kosten 2013:	182.500 €	
Teilnehmergebühren	140.000 €	
Deckungslücke	42.500 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule		0 €
Städtische Mittel		15.000 €
Zuschuss Stiftung		12.500 €
Zuschuss Sponsoren		5.000 €
Zuschuss Landesmittel		10.000 €
Summe Finanzierung	42.500 €	42.500 €

Kosten 2014:	177.000 €	
Teilnehmergebühren	148.000 €	
Deckungslücke	29.000 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule	0 €	
Städtische Mittel	7.500 €	
Zuschuss Stiftung	9.000 €	
Zuschuss Sponsoren	2.500 €	
Zuschuss Landesmittel	10.000 €	
Summe Finanzierung	29.000 €	29.000 €

Folgejahre ab 2015:	173.000 €	
Teilnehmergebühren	153.000 €	
Deckungslücke	20.000 €	
<i>Finanzierung</i>		
Budget Musikschule	0 €	
Städtische Mittel	10.000 €	
Zuschuss Stiftung	0 €	
Zuschuss Sponsoren	9 €	
Zuschuss Landesmittel	10.000 €	
Summe Finanzierung	20.000 €	20.000 €

Mit diesem Konzept wird es in Hilden möglich sein, das Projekt „JeKi“ in der ersten Phase ohne Landesmittel einzuführen. Mit einer entsprechenden Landesförderung kann es ab dem Schuljahr 2010/2011 finanziell abgesichert weitergeführt werden. Das Konzept bindet am Ende 11 - und damit alle - Schulen des Primarbereichs in Hilden mit über 400 Schülerinnen und Schülern ein. Die besondere Chance liegt darin, durch den fest eingeplanten Sozialfond allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu ermöglichen, unabhängig von sozialen oder finanziellen Voraussetzungen. Sensorische Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen sozialen Verhaltens können so in dieser bildungssensiblen Phase des Grundschulalters einzigartig und weitgehend gefördert werden. Die Nachhaltigkeit ist ein weiteres wesentliches Ziel dieses Konzeptes. Über die Aufbauphase hinaus soll den Kindern die für ihre Entwicklung wichtige und vielfältige Wirkungsweise der Musik als Grundlage für Lernerfolge in allen Lebensbereichen sichergestellt werden.